

Wenn die Rentner den Rollator auspacken

- Die Landesgymnaestrada beeindruckt Jung und Alt
- Buntes Programm für alle Altersklassen in Konstanz

VON TOBIAS KAISER

Die Landesgymnaestrada ist zwar bezogen auf den Druck eines Wettbewerbs ein Gegenentwurf zum Leistungsprinzip großer Sportveranstaltungen, in einem sind sie sich aber doch ähnlich: „Die Alten sind die Exoten“, sagt Kurt Klumpp, Stellvertretender Geschäftsführer des Badischen Turnerbundes. Auf den Bühnen und Tanzflächen sind auch in Konstanz fast ausschließlich junge Menschen – größtenteils Mädchen – zu sehen.

Auch in der Wollmatinger Sporthalle sind die Rhythmen fetzig. „Spicks and Specks“ von den Bee Gees ertönt aus den Boxen, die 18 Frauen auf der Bühne bestechen durch ihre Körperspannung und Ausdruckskraft. Die Tänzerinnen nähern sich jedoch weniger der Volljährigkeit, vielmehr schaut das achte Lebensjahrzehnt bereits vorsichtig um die Ecke. „Wir wollen auch in fortgeschrittenem Alter noch eine gute Figur machen“, betont Elisabeth Fritz, Übungsleiterin der Tanzgruppe Hegau-Bodensee, die am Samstag die traditionelle Gala der Älteren bei der Landesgymnaestrada in Konstanz sozusagen als Gastgeber eröffnete. Mit den Einheitsoutfits aus rotem Pulli, schwarzer Hose und gelben Mülltüten als „Handgerät“, wie es in der Turnersprache heißt, füllen sie die große Bühne optisch mühelos. Die rund 700 Zuschauer in der ausverkauften Halle begleiten die flotte Darbietung mit rhythmischem Klatschen. Wie Sonnenstrahlen fliegen die Tüten synchron durch die Luft.

Was spielerisch und leicht daherkommt, hat für den Präsidenten des Badischen Turnerbundes, Gerhard Mengesdorf, eine große Bedeutung. „Die Gala der Älteren ist verbandspolitisch für uns sehr wichtig, weil der Turnerbund für alle Altersgruppen in der Gesellschaft etwas anbieten will“, so der 61-Jährige, der selbst im Turnverein St. Georgen aktiv ist (siehe auch Interview rechts). Denn auch der Badische Turnerbund, mit seinen 1100 Mitgliedsvereinen, spürt die Auswirkungen des demographischen Wandels massiv: Die Kinder in den Vereinen werden weniger, die Älteren deutlich mehr. „Die Alterspyramide dreht sich um“, wie es der Präsident ausdrückt.

Die Menschenpyramide der „Rollator-Ladies“ vom TV Dielheim, der zweiten Gruppe der gut 90-minütigen Gala, steht jedoch wie eine Eins. Wagemutig stellen sich die sechs älteren Damen auf die Trittlfläche der Gehhilfe und recken die Arme in die Luft. Ein lauter Aufschrei im stimmungsvollen Saal, der auch bedingt durch die hohen Temperaturen schon gleich zu Beginn kurz vor dem Kochen steht. Die Rollatorfreunde verleihen Lebensfreude, und das symbolisch auf der Bühne getrunken. „Red Bull“ zeigt: Unsere Energie bringt uns trotz Rollator noch zu ungeahnten Höhenflügen.

Dass Turnen und Sport aber mehr ist als eine launige Show, zeigte die Verleihung des Ruth-Erdwein Innovationspreises, der ein wichtiger Bestandteil



Die „Rollator-Ladies“ vom TV Dielheim sorgten bei der Gala der Älteren für beste Stimmung. BILDER: HANSEN

des Programms an diesem Nachmittag ist. Eine mit 500 Euro dotierte Auszeichnung ging etwa an den Tai Chi Verein Wolkenhand im nordbadischen Bühlerlertal, der sich mit besonderem Augenmerk dem Gesundheitssport widmet, inklusive einem umfangreichen Angebot für Kinder, Behinderte und Ältere. Auch die Kooperationen mit örtlichen Schulen und Seniorenzentren zeigt laut Jury „die fortschrittliche Orientierung des Vereins auf relevante Zielgruppen wie Kinder und Senioren“. Präsident Mengesdorf lobte ausdrücklich das Engagement der Preisträger und sprach die Hoffnung aus, „dass auch andere Vereine neue integrative Ideen entwickeln und Anregungen mit nach Hause nehmen“.

Und wie sollte es auf der Landesgymnaestrada anders sein: Auch die Gala der Älteren kam am Ende nicht ohne einen jugendlichen Farbtupfer aus. Zehn junge, laut Moderatorin Susanne Wäldin „noch jüngere“ Mädchen um die 16 Jahre vom TV Wühl zeigten einen starken Ausdruckstanz mit dem mysteriösen Namen „Walzer für Niemand“. Als die glockenartigen Klänge und weichen Ballett-Bewegungen das Publikum schon ganz in seinen Bann zogen, war plötzlich Stille und die Bühne dunkel. Stromausfall – ausgerechnet beim quirligen Nachwuchs. Doch nach einer kurzen Phase der Orientierung zeigten die Mädels, dass die junge Generation nicht umsonst immer wieder mit dem Adjektiv flexibel versehen wird: Alles zurück in die Anfangsstellung und nach wenigen Minuten, als auch die Musik wieder ansprang, konnte es weitergehen. Perfektion war bei der Landesgymnaestrada eben nicht gefragt – Beweglichkeit dagegen umso mehr.

Bildergalerien und vieles mehr unter:
www.suedkurier.de/landesgym

Die einzige Ausnahme

Dabei sein ist alles. Aber auch bei der Landesgymnaestrada ging es zumindest in einem Wettbewerb um den Sieg

Und dann wurde die Regel doch gebrochen: Mit dem erstmals auf der Landesgymnaestrada durchgeführten „TuJu-Star“ (Turner-Jugend) Wettbewerb am Samstagabend ging es trotz aller Wettbewerbs-Ferne um Gold, Silber und Bronze. „Das war auch bei uns Organisatoren eine lange Diskussion, aber letztlich prämiert die Jury bei dem Wettbewerb keine Leistungen, sondern schlichtweg die beste Unterhaltung“, versuchte Ursula Hildbrand, Zuständige für den Jugendbereich beim Badischen Turnerbund, die Diskrepanz zum Motto der Gymnaestrada zu erklären. Und in der Tat, von einem bissigen Kampf um die Plätze war auf der Bühne im Stadtgarten nichts zu erkennen. Die sieben Turn- und Tanzgruppen zeigten durchweg gelungene Aufführungen, die vor allem durch die erkennbare Freude der jungen Sportler überzeugten. Etwa die Gruppe „Jump and Fire“ vom TV Gundelfingen, die mit 25 Teilnehmern nicht nur die größte Formation stellte, sondern mit der 5-jährigen Lorena auch die jüngste Teilnehmerin in ihren Reihen hatte. Auf der Bühne war ein derartiges Gewusel, dass es eine wahre Freude war, den spanischen Flamenco-Tänzerinnen, oder den Artisten-ähnlichen Keulen-Werfern zuzusehen. Insgesamt zeigten die Vorführungen nochmals die ganze Bandbreite der Turn- und Tanzshows der ganzen Gymnaestrada. Von Bodenturnen bis Break-Dance war alles geboten. Bei der Jury



Die Turner vom TV Schonach sicherten sich am Samstagabend den Titel „TuJu-Star“.

um Sonja Eitel, Vizepräsidentin des Badischen Turnerbundes, und Sabine Reil von der Badischen Turnerjugend, konnten aber vor allem die neun jungen Turner und eine Turnerin des TV Schonach punkten, die unter dem Motto „Der Ernst des Lebens“ einen verrückten ersten Schultag auf original Schulbänken und Stühlen vortanzten. „Hurra hurra die Schule brennt“, auch von den Zuschauern wurde die Vorstellung lautstark gefeiert. Und so ging der „TuJu-Star 2011“ an die Schonacher. Als Belohnung haben sie sich mit ihrem Verein auch für den Bundeswettbewerb der Deutschen Turnerjugend qualifiziert. (tk)

„Die Stimmung war hervorragend“

Gerhard Mengesdorf

ist Präsident des Badischen Turnerbunds. Er ist seit 20 Jahren Mitglied im Turnverein St. Georgen, wo er 1. Vorsitzender ist.

Mengesdorf ist 61 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er wohnt in St. Georgen und ist beruflich Schulleiter an einer Realschule in Furtwangen.



Herr Mengesdorf, strahlende Gesichter, gutes Wetter, 200 aktive Vereine, tausende Sportler: Sie können doch nur zufrieden sein mit der diesjährigen Landesgymnaestrada?

Wir sind in der Tat sehr zufrieden mit dem Verlauf der Landesgymnaestrada, die Stimmung war hervorragend. Das hat man schon bei der Eröffnungsveranstaltung am Freitagabend im Stadtgarten um 21 Uhr gesehen. Danach wurde im ganzen Stadtgarten bei einer Disko-Party gefeiert. Das war eine bunte Mischung aus Aktiven, Einheimischen und Besuchern.

Was macht das Ambiente am See für die Stimmung aus? Und wie hat sich Konstanz als Ausrichter geschlagen?

Konstanz als Stadt mit mediterranem Flair ist natürlich prädestiniert für eine solche Veranstaltung. Schönheit trifft Ästhetik, das passt sehr gut zusammen. Es ist aber nicht nur eine attraktive Stadt, auch als Ausrichter hat sich die Stadtverwaltung, besonders das Sportamt, ein großes Lob verdient. Ebenso die über 200 Helfer hier von Vereinen aus der Umgebung.

Was war aus Ihrer Sicht der Höhepunkt der Gymnaestrada?

Sportlich betrachtet war es der Auftritt des National Danish Performance Teams am Donnerstag. Wobei man beachten muss, dass die unter professionelleren Voraussetzungen als die Vereinsgruppen arbeiten, das darf man nicht vergleichen. Verbandspolitisch wichtig war die Gala der Älteren am Samstag. Für Senioren sind diese Angebote für die geistige und körperliche Beweglichkeit sehr wichtig. Das sind ja reine Vereins- und Freizeitgruppen.

Was wünschen Sie sich, dass die Sportler und Zuschauer von der Gymnaestrada mit nach Hause nehmen?

Eine gute Erinnerung an Konstanz und dass man nicht nur angenehme Erfahrungen des Gruppenerlebnisses, sondern auch Anregungen für die eigene Vereinsarbeit mitnimmt.

Wie sind die Planungen für die nächsten Jahre?

Die Landesgymnaestrada findet ja alle vier Jahre statt. Nächstes Jahr ist das Landesturnfest in Heilbronn, 2013 das internationale deutsche Turnfest Rhein-Neckar. 2014 planen wir das nächste Landesturnfest. Und 2015 wieder eine Landesgymnaestrada.

FRAGEN VON TOBIAS KAISER



Ein Engel auf dem Fahrrad: Jens Schmitt begeisterte die Gala-Zuschauer.



Tausende Zuschauer verfolgten in Konstanz das bunte Programm der Landesgymnaestrada. Hier präsentiert der TSV Dewangen seine Nummer mit dem Titel „Enemy Style“.



Mitmachen: Auch die Besucher waren bei der Gymnaestrada gefordert.



Plätze im Drachenboot waren vor allem bei den jüngeren Turnern begehrt. BILDER: HANSEN



Die jüngste Teilnehmerin: Lorena (5) aus Freiburg mit ihrem Papa Arkadi Bitter.